

Beschreibung der Fenster in der ev. Kirche in Wiesenbach

Chorraum: Das bergseitige Fenster zeigt die Darstellung eines Wappens, umgeben von einem kreisrunden Band. Etwa die untere Hälfte des Bandes enthält folgende Inschrift: „Evangelii primus defensor et restaurator“.

Bei dem Wappen handelt es sich um ein Eheallianzwappen. Im Jahre 1880 heiratete Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg Pauline Gräfin von Reichenbach-Lessonitz. Das Fensterwappen wurde zwischen 1880-1925 gestiftet, wohl noch im 19. Jahrhundert, vielleicht anlässlich der Hochzeit von Prinz Alfred.

(Auch am Langenzeller Schloß befindet sich, in etwas ausführlicherer Darstellung, ein solches Wappen. Langenzell kam über den Vater der Gräfin von Reichenbach-Lessonitz an das Haus Löwenstein.)

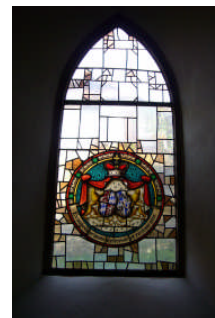
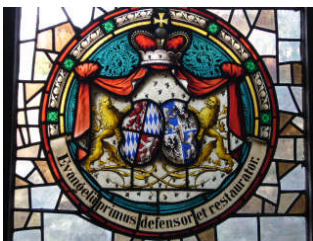
Die heraldisch linke Seite (= von hinten gesehen) zeigt das Wappen der Gräfin (vom Betrachter aus gesehen: die rechte Seite) . Zu sehen ist auch der (die) Löwensteiner Löwe (n). Das Wertheimer Wappen ist nicht in die Wappendarstellung aufgenommen.

Die Inschrift: „Evangelii primus defensor et restaurator„ ist lateinisch und heißt :“ Des Evangeliums vorderster, erster, vorzüglichster Verteidiger, Beschützer und Wiederhersteller, Erneuerer .“

Dieselbe Inschrift, im Text etwas ausführlicher und mit dem Wort „instaurator“ statt „restaurator“, kommt auf dem Grabdenkmal von Graf Georg II . von Wertheim in der Evang. Stiftskirche von Wertheim vor. Auch „instaurator“ heißt „Erneuerer“, der, „der es eingerichtet hat“. Die Inschrift bezieht sich auf Graf Georg II von Wertheim. Dieser hatte im Jahr 1524 für sein ganzes Land die Einführung der Reformation angeordnet.

Wohl Ende des 16. Jahrhunderts sind die Grafen von Wertheim von den Löwensteinern beerbt worden.

Die Umschrift auf dem Wappen bezieht sich nicht auf den Wappenführer, sondern auf die Familie allgemein.



Nach Informationen von Dr. Drös, Akademie der Wissenschaften in Heidelberg, und Dr. Ehmer, Stuttgart

Das kleine Fenster im Chorraum in gotischer Maßwerkform wurde von dem Künstler Peter Valentin Feuerstein in leuchtenden Farben ausgestaltet.

Herr Feuerstein lebte in Neckarsteinach. Er verstarb 1999.

